



## 41. Infobrief vom 28. November 2023 für haupt- und ehrenamtlich Tätige sowie Projektträger in den Bereichen Asyl und Integration

Das StMI informiert im Folgenden über wesentliche Maßnahmen und Neuregelungen in den Bereichen Asyl und Integration.

### 1. Neue Beratungs- und Integrationsrichtlinie (BIR III)

Die neue Beratungs- und Integrationsrichtlinie (BIR) vom 26. September 2023 tritt zum **1. Januar 2024 in Kraft** und verbessert nochmals deutlich die Förderkonditionen, erleichtert das Verwaltungsverfahren und bietet ein hohes Maß an Planungssicherheit.

Mit der neuen Richtlinie (BIR III) wird der **Festbetrag** für die **Flüchtling- und Integrationsberater auf bis zu 69.000 Euro angehoben**. Das ist eine Steigerung von mehr als einem Drittel. Der Betrag wird ab 2025 auch den Tariferhöhungen angepasst. Im Bereich der Freien Wohlfahrt ist künftig der **Zuwendungsempfänger** der rechtsfähige Träger auf der untersten Organisationsebene, bei denen das Personal beschäftigt ist. Der örtliche Träger kann aber andere Träger aus dem Kreise der Zuwendungsempfänger oder übergeordnete Dachverbände zur Antragstellung bevollmächtigen oder sich zu einem Trägerverband zusammenschließen.

Über eine ukrainiebedingte Sonderförderung wurden die Beraterstellen für 2022 und 2023 von 575 auf 650 aufgestockt. Bereits am 1. August 2023 hat der Ministerrat den Weg für eine Verstetigung dieser Beraterstellen und eine nochmalige Erhöhung um 50 weitere Stellen freigemacht. Ab sofort sind damit **700 Vollzeitstellen für die Flüchtlings- und Integrationsberatung** förderfähig.

Gleichzeitig tun wir alles, damit die Träger **Planungssicherheit** erhalten. Die **Bevilligung** kann daher für **bis zu drei Jahre** erfolgen und von jedem Ortsverband der Freien Wohlfahrt beantragt werden. Darüber hinaus kann der **Eigenanteil der Träger** zukünftig auch durch **Drittmittel** finanziert werden, was zu einer weiteren Finanzierungserleichterung beiträgt.

Auch bei der Förderung der **Integrationslotsen** wurde nochmals deutlich aufgestockt: Die Förderung wurde von 60.000 EUR (BIR II) über 100.000 EUR (Sonderförderung Ukraine für 2022 und 2023) auf nun bis zu **130.000 EUR pro Jahr und Kommune** angehoben. Künftig können damit pro Landkreis und kreisfreier Stadt eine **weitere halbe Stelle** und damit **bis zu zwei Vollzeitstellen** gefördert werden.

Eine **Antragstellung** ist im Lotsenprojekt erneut **für die gesamte Laufzeit der BIR III**, also für die **vollen drei Jahre** möglich. Auch bei den Integrationslotsen kann der **Eigenanteil** zukünftig durch **Drittmittel** finanziert werden.

## 2. Projekt "Helfende Wände"

Das Projekt „**Helfende Wände**“ stellt mit seiner gleichlautenden Internetplattform helfendewaende.de eine **neue Möglichkeit zur Unterbringung** geflüchteter Menschen in Deutschland dar. Gelauncht wurde die Internetpräsenz am 10. Juli 2023, vorerst als Pilot mit der Zuwanderungsgruppe der Kriegsgeflüchteten aus der Ukraine. Der **Grundgedanke** des Projekts lautet, **Geflüchteten vergünstigen**, im besten Fall sogar **kostenfreien Wohnraum auf Zeit**, etwa zur Überbrückung bis zum Auffinden eigenen privaten Wohnraums, zur Verfügung zu stellen.

Die Internetplattform stellt momentan eine **zentrale Anlaufstelle** für Menschen, die aus der **Ukraine** geflohen sind und in Deutschland eine **private Unterkunft** suchen, dar, über die die Wohnungssuchenden der genannten Zielgruppe **eigenständig** und entsprechend ihrer individuellen Bedürfnisse Unterkünfte **suchen und finden** können. Gleichzeitig erhalten **Vermieterinnen** und **Vermieter** die Möglichkeit, ihren **privaten Wohnraum** sicher und effizient zur **Verfügung** zu stellen.

Auf der Webseite finden Schutzsuchende und Vermieterinnen und Vermieter weitere **wichtige Informationen** zur Vermietung, dem Zusammenleben und weiteren alltäglichen Fragen. Mit Hilfe einer Kampagne sollen **private Wohnungsgebende aktiviert** werden, Schutzsuchenden ein **Zuhause auf Zeit** zu ermöglichen. Darüber hinaus wurde das Verfahren zur Erstattung von Mietkosten mit einem **standardisierten Mietvertrag** und einer Vorlage der **Wohnungsgeberbestätigung**, die bei Buchungsbestätigung gesendet werden, vereinfacht.

Wichtig und mit Geltung für alle vom Projekt erfassten und noch zu erfassenden Zuwanderungsgruppen: Die **Internetplattform unterstützt** immanent, dass **Persone**n mit einer **Wohnsitzauflage** nach § 12 a des Aufenthaltsgesetzes (ebenso für ent- bzw. bestehende Wohnsitzauflagen nach § 24 Aufenthaltsgesetz) auch **nur Wohnraum** im dadurch **zugelassenen Bereich** angezeigt wird. Das heißt, die Person hat in der Suchleiste das zuteilte Bundesland sowie den zugewiesenen Landkreis oder die zugewiesene kreisfreie Stadt anzugeben.

**Nach Evaluierung** des **Piloten** und einem **stabilen und fehlerfreien Betrieb** der Internetplattform soll diese auch für und um **weitere Zuwanderungsgruppen**, z. B.

- Drittstaatsangehörige, die in der Bundesrepublik Deutschland oder in einem aufnahmebereiten anderen Mitgliedstaat neu angesiedelt (Resettlement) oder aus humanitären Gründen aufgenommen (Humanitäre Aufnahmen) oder aus einem anderen Mitgliedstaat in die Bundesrepublik Deutschland oder in einen Mitgliedstaat überstellt werden oder wurden oder
- Drittstaatsangehörige mit Flüchtlingsstatus oder subsidiärem Schutzstatus und anerkannte Asylberechtigte sowie Drittstaatsangehörige, die vorübergehenden Schutz im Sinne der Richtlinie 2001/55/EG genießen (Kriegsflüchtlinge im Sinne der Massenzustrom-Richtlinie)

**geöffnet** und **erweitert** werden.

Das **Projekt** wurde gemeinsam vom **Bundesministeriums des Innern und für Heimat** (BMI), der gemeinnützigen Organisation **ProjectTogether** und dem Unternehmen **Wunderflats** realisiert. Die **Projektkosten** wurden zu **einem Viertel** seitens des **Bundesministeriums des Innern und für Heimat** (BMI) kofinanziert; die Finanzierung der verbleibenden **75 Prozent** gelang über Fördergelder aus dem **Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds der EU (AMIF)**.

Zur Internetplattform gelangen Sie unter nachfolgendem Link:

<https://www.helfendewaende.de/>



### 3. Arbeitsgelegenheiten

Arbeitsgelegenheiten nach § 5 AsylbLG sind eine gutes Mittel, AsylbLG-Leistungsberechtigten eine **sinnstiftende Tätigkeit** zur Verfügung zu stellen und diesen auch zu ermöglichen, eine gewisse **Gegenleistung** zu erbringen für die Leistungen, die sie erhalten. **Arbeitsgelegenheiten** können nur **in ANKERn** und **vergleichbaren Einrichtungen** sowie bei **staatlichen, kommunalen und gemeinnützigen Trägern** angeboten werden. **Bayern** hat die **Bedeutung** von Arbeitsgelegenheiten, auch für die gesellschaftliche Akzeptanz, schon **lange erkannt** und baut daher die Arbeitsgelegenheiten **seit Jahren konsequent aus**. Wenn Sie noch **Möglichkeiten** sehen, **weitere Arbeitsgelegenheiten** zu schaffen, dann weisen Sie die **betroffenen Stellen** gerne darauf hin. Hierbei muss beachtet werden, dass Arbeitsgelegenheiten außerhalb der „Asylunterkünfte“, also bei staatlichen, bei kommunalen und bei gemeinnützigen Trägern das **Kriterium der Zusätzlichkeit** erfüllen müssen, die zu leistende Arbeit darf also sonst nicht, nicht in diesem Umfang oder nicht zu diesem Zeitpunkt verrichtet werden. Nach dem Beschluss der Ministerpräsidenten mit dem Bundeskanzler vom 6. November 2023 soll das Kriterium der Zusätzlichkeit künftig aufgehoben werden. Ein Entwurf für eine entsprechende Änderung des § 5 AsylbLG liegt allerdings noch nicht vor.

### 4. Bezahlkarte

Das Bayerische Kabinett hat am 14. November 2023 beschlossen, unverzüglich ein **bayernweites Bezahlkartensystem** für **Leistungsberechtigte** nach dem **Asylbewerberleistungsgesetz** einzuführen. Hiermit sollen **Bargeldleistungen**, in Abhängigkeit vom gesetzlichen Rahmen, **weitestgehend ersetzt** werden. Ziel ist es, **Pulleffekte** nach Deutschland zu **verringern** und insbesondere zu **verhindern**, dass **Gelder** aus AsylbLG-Leistungen **ins Ausland überwiesen** werden können und damit auch **Schlepper** bezahlt werden können. Die Bezahlkarte soll in allen **ANKERN**

und auch in den **Asylunterkünften der Anschlussunterbringung** eingeführt werden, soweit dies nach den **bundesrechtlichen Vorgaben** möglich ist und Leistungen **nicht bereits als Sachleistungen** erbracht werden.

Das Bayerische Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration führt nun – wie vom Kabinett beauftragt – eine **europaweite Ausschreibung der Bezahlkarte** durch. Die **Ausschreibung** ist bereits **veröffentlicht**. Alle interessierten Dienstleister, wie beispielsweise Banken, können ein entsprechendes Angebot abgeben, die eine Bezahlkarte mit den von Bayern festgelegten Vorgaben anbieten können. Dies sind insbesondere folgende restriktive **Vorgaben**:

Mit der Bezahlkarte sollen die Leistungsberechtigten **ähnlich** einer „**EC-Karte**“ in **allen Geschäften bezahlen** können, die **Kartenzahlung akzeptieren**. Die **Nutzung** und der **Funktionsumfang** der Karte muss jedoch verschiedenen **Einschränkungen** unterliegen. So sollen hiermit **keine Überweisungen** oder **Online-Käufe** möglich sein. **Barabhebungen** sollen auf das **rechtlich gebotene Minimum beschränkt** werden. Um insbesondere auch an **relevanten Stellen**, die ggf. **nicht** über die **Möglichkeit** einer **bargeldlosen Zahlung** verfügen, bezahlen zu können, etwa beim Pausenverkauf in der Schule oder bei einem Imbiss, wird es erforderlich sein, dass ein **geringer Betrag** auch **abgehoben** werden kann. Die genaue **Höhe** des Betrags muss **noch geprüft** und in Abhängigkeit von der Karte des jeweiligen Anbieters festgelegt werden. Die Karte soll grundsätzlich überall **an allen Akzeptanzstellen** funktionieren, wo **mit Karte** gezahlt werden kann. Grds. können damit **alle Waren** gekauft werden. Nur **bestimmte Händlergruppen** sollen von uns **ausgeschlossen** werden können. Insbesondere **Geldübermittlungsdienste** (Money Remitter), die aktuell oft die Überweisungen ins Heimatland übernehmen, müssen **ausgeschlossen** werden, um das Ziel der Karte zu erreichen. Die Karte darf **nur innerhalb Deutschlands einsetzbar** sein, wobei der **Einsatzbereich innerhalb Deutschlands** etwa das Bundesland oder den Landkreis weiter **beschränkbar** sein muss. In begründeten Ausnahmefällen, z.B. bei Terminen zur Passbeschaffung muss dies natürlich berücksichtigt werden.

Die Bezahlkarte wird **bayernweit** eingeführt. Hierzu wird der **Freistaat Bayern** einen **Vertrag** schließen, der auch die **Einführung** und den **technischen Betrieb** des Bezahlkartensystems bei **allen örtlichen Trägern**, d.h. **Landkreisen** und

**kreisfreien Gemeinden** umfasst. Die **Kosten** dafür übernimmt der **Freistaat Bayern** für die Landkreise und kreisfreien Gemeinden. **Ziel** ist eine **möglichst einfache Handhabung** für die Landkreise und kreisfreien Gemeinden. **Geplant** ist ein **Start im Frühjahr 2024**.

#### **5. 10 Jahre Erstorientierungskurse für Migranten in Bayern**

"Die **Erstorientierungskurse** für Migrantinnen und Migranten sind ein **Erfolgsmodell**, das **in Bayern entstanden** ist und schutzsuchenden und zugewanderten Menschen hilft, sich in ihrer neuen **Alltagsumgebung** zurechtzufinden." Das betonte **Bayerns Innen- und Integrationsstaatssekretär Sandro Kirchner** bei der **Feier zum 10-jährigen Jubiläum** der Erstorientierungskurse in Bayern.

Was **2013** in **Bayern** als **Modellprojekt** startete, ist mittlerweile ein etabliertes **bundesweites Kursprogramm** des **Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge**, das allein seit der **Übernahme** durch den **Bund** im Juli 2017 rund 200.000 Schutzsuchende und Zugewanderte erreicht hat.

Die Erstorientierungskurse helfen, das **Ankommen** in Deutschland zu **erleichtern** und stellen eine **Hilfe im Alltag** dar. Im Kurs werden allgemeine Themen wie **medizinische Versorgung**, **Schulbildung**, unsere **demokratischen Werte** und das **gesellschaftliche Zusammenleben** behandelt. Außerdem werden auch erste **Deutschsprachkenntnisse** vermittelt.

In **Bayern** sind seit dem 1. April 2023 die **Beruflichen Fortbildungszentren der Bayerischen Wirtschaft** als **Zentralstelle** für die **landesweite Koordinierung** der Kurse zuständig. Angeboten werden die Kurse auch in den bayerischen ANKER-Zentren und Dependancen.

#### **6. Zehn Jahre "Sprache schafft Chancen"**

Bayerns **Innen- und Integrationsstaatssekretär Sandro Kirchner** hat dem Integrationsprojekt "Sprache schafft Chancen" zum **zehnjährigen Jubiläum** beim diesjährigen Fachtag in Augsburg **gratuliert** und hierbei die herausragenden Erfolge gelobt.

In den letzten Jahren wurden im Rahmen des Projekts rund **6.000 ehrenamtliche Sprachkurse** und **Sprachpatenschaften** durchgeführt. Hinzu kommen insgesamt rund **300 Begegnungs- und Austauschprojekte** und **Projekte**, um Migrantinnen und Migranten mit Bleibeperspektive an den **Arbeitsmarkt** heranzuführen. Das Projekt wurde seitdem mit insgesamt rund **4,35 Millionen Euro** durch die Bayerische Staatsregierung **gefördert**.

Mit den Angeboten wird die **deutsche Sprache** vermittelt, die **Erstorientierung** unterstützt und so der Weg für die **Integration in Arbeit** bereitet. Außerdem finden im Rahmen des Projekts viele **Fachtage, Schulungen** und **Austauschtreffen** für die **Ehrenamtlichen** statt.

#### 7. Interaktives Handbuch von „Sprache schafft Chancen“

Das im Rahmen des Projekts „Sprache schafft Chancen“ erschiene Handbuch führt nicht nur **Interessierte** an ein **Engagement** heran, sondern zeigt auch die **Vielfalt** und **Möglichkeiten** eines **Ehrenamts** im Bereich Integration. Das Handbuch enthält auf 100 Seiten Artikel, Videos und Materialien von Engagierten, Organisationen, Experten und Geflüchteten zu Deutschdidaktik, Interkulturalität, Resilienz, Radikalisierungsprävention und vieles mehr.

Unter nachfolgendem Link können Sie das Handbuch abrufen:

<https://lagfa-bayern.de/handbuch-sprache-schafft-chancen/>



#### 8. Portal „Integration leben – IN BAYERN DAHEIM“

Auf der Website des **neu gestalteten Portals** „Integration leben – IN BAYERN DAHEIM“ des Bayerischen Staatsministeriums des Innern, für Sport und Integration erhalten **Zuwanderer, Einheimische** und **Ehrenamtliche Infos** über das **Zusammenleben** in Bayern, **Anlaufstellen** und nützliche **Links** sowie **Beispiele aus der Praxis** rund um das **Themenfeld Integration**.

Die Website können Sie unter nachfolgendem Link aufrufen:

<https://www.in.bayern.de/index.php.de>



## 9. Auslobung „Demografiepreis Bayern 2023“

Der **demografische Wandel** stellt die **Gesellschaft** vor **vielfältige Herausforderungen**. Bayerns **Bevölkerung** wird immer **älter, internationaler** und **schrumpft** in manchen Teilen des Freistaates. Es bedarf neuer, kreativer **Herangehensweisen** und **Lösungen**, um den **Herausforderungen** des demografischen Wandels **zu trotzen** und dessen **Chancen zu nutzen**.

Das **Bayerische Heimatministerium** würdigt mit dem „**Demografiepreis Bayern**“ den besonderen **Einsatz** und das herausragende **Engagement** der Menschen, die dafür sorgen, dass Bayern für **alle Generationen lebens- und liebenswert** bleibt.

Auch dieses Jahr sind alle Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Initiativen und kommunale Gebietskörperschaften aufgerufen, sich mit ihren **kreativen** und **vorbildhaften Projekten** zu bewerben. In den **drei Preiskategorien** „Meine.Heimat.Lebensqualität“, „Meine.Heimat.Arbeit&Familie“ und „Meine.Heimat.Zukunftssicher“ werden zukunftsweisende Projekte gesucht, die einen **Beitrag** dazu leisten, die **Auswirkungen** des demografischen Wandels **vor Ort positiv** zu **gestalten**.

Die **Bewerbungsphase** startete am **13. November 2023** und läuft bis einschließlich **10. Dezember 2023**.

Das Bewerbungsformular sowie alle weiteren Informationen zum Wettbewerb finden Sie unter nachfolgendem Link:

<https://www.heimat.bayern/demografiepreis/>





Mit besten Grüßen

**Dr. Heike Jung**  
Ministerialdirigentin

---

Leiterin der Abteilung  
Integration und Unterbringung von Asylbewerbern  
Bayer. Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration  
Dienststelle Klosterhofstraße 1  
80331 München